FAG Technische Infrastruktur Protokoll der 43. Sitzung

Aus Verbund-Wiki GBV

Inhaltsverzeichnis

- 1 GBV FAG TECHNISCHE INFRASTRUKTUR
- 2 TOP 1 FORMALIA
- 3 TOP 2 VORSTELLUNG HANDLE-SERVICE DER VZG
  - 3.1 Abstract
  - 3.2 Diskussion
- 4 TOP 3 VORBEREITUNG DER VERBUNDKONFERENZ
  - 4.1 Diskussion über denkbare Inhalte des Workshops der FAG TI im Rahmen der Verbundkonferenz
  - 4.2 Allgemeine Diskussion, Informationsaustausch
- 5 TOP 4 TERMINE

GBV FAG TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Protokoll der 43. Sitzung am 25.05.2011 in Göttingen

```
Teilnehmer/innen:       U. Hahn (Moderation), U. von der Ahe, J. Aschenbach, K. Beilken, M. Blenkle,
T. Borst,     H. Busse (Protokoll), J. Christof, W. Mühl, W. Nord
entschuldigt fehlen: U. von der Ahe, T. Tuschick
Gäste:  R. Diedrichs (VZG), K. Krebs (VZG), , S. Farrenkopf (SUB), A. Niemann (SUB/VZG)
```

Tagungsort und -zeit: SUB Göttingen, Zentralbibliothek: Gr. Konferenzraum im 3. OG 25.05.2011 von 10:30 – 15:40

TOP 1 FORMALIA

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 26.01.2011 wird verabschiedet
2. Der Vorschlag von Herrn Mühl, verabschiedete Protokolle im GBV-Wiki als PDF-Download anzubieten, findet keine Mehrheit

TOP 2 VORSTELLUNG HANDLE-SERVICE DER VZG

(FRAU KREBS, HERR DIEDRICHS)

Abstract

Der Handle-Service der VZG stellt ein System für die Zuordnung, das Management und die Auflösung von persistenten Identifiern (PI) für digitale Objekte und anderen Ressourcen zur Verfügung. Das IT-Verfahren hierzu wird durch die VZG selbst auf eigenen IT-Systemen betrieben. Es gesteht die Möglichkeit, verschiedene „Manifestationen“ eines digitalen Objekts zu adressieren. Handle ist vergleichbar zu DOI, der

kommerziellen Variante eines PI-Verwaltungssystems. Das durch die VZG generierte Handle basiert auf einer zuvor generierten UUID, als Garant für die Eindeutigkeit des PI. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten der Implementierung. Z. B. können für die für eine Web-Anwendung benötigten Dokumente notwendigen UUIDs und Handles selbst generiert werden oder aber auch über einen Web-Service der VZG. Für die Implementierung ist an eine REST-API gedacht.

Diskussion

Kurze Diskussion über die Verwendung/Eignung der Erstkatalogisierungs-ID (EKI) als persistenter Identifier. Eine verbundübergreifende, einheitliche ID wäre vorteilhafter für zukünftige Vergabe von PI. Hier gibt es kaum lösbare Probleme, wie „grausame“ Zeitschriftenbandsätze. Optimal wäre ein stabiler Referenzdatenpool bei der DNB.

Herr Busse fragt, ob auch Katalog-Metadaten mit Handle-IDs versehen werden sollen.

VZG (Herr Diedrichs): dies muss gemeinsam von Verbünden umgesetzt werden im Sinne eines nationalen Nachweisinstruments für Monographien, E-Books u. a.; analog zur ZDB.

Herr Busse fragt, für welche Use-Cases das Konzept bereits durchgespielt / getestet wurde? Bei SBB-PK ist es erforderlich, Identifier zu vergeben, bevor Objekt generiert wurde; z.B. im Goobi-Kontext zur Nutzung für internes Datenmanagement.

Antwort VZG (Herr Diedrichs): Derzeit handelt es sich noch um ein Testsystem. Es können noch keine Aussagen darüber gemacht werden, wie und wann der Handle-Service anlaufen soll. VZG sagt zu, für GBV-Bibliotheken UUID-Service bald anzubieten. VZG stellt eine reservierte UUID zur Verfügung

TOP 3 VORBEREITUNG DER VERBUNDKONFERENZ

Diskussion über denkbare Inhalte des Workshops der FAG TI im Rahmen der Verbundkonferenz

Erste Nennungen:

- Digitale Objekte und Objekt-IDs
- Erfahrungen im Einsatz von Touchpoint
- Überblick der für das LBS verfügbaren Schnittstellen (IDM-Konnektor (Identity-Management) , DAIA (Document Availability Information API), SIP (Standard Interchange Protocol für Selbstverbuchungs-automaten), RFID-Anbindung, NCIP (NISO Circulation Interchange Protocol), SRU, Campus-Management

Allgemeine Diskussion, Informationsaustausch

Im Kontext einheitlicher Authentifizierungs- und Autorisierungssysteme wird nach den Möglichkeiten des LBS gefragt, insbesondere, wenn Bibliotheken selbst zusätzlich zu z. B. Universitäts-Rechenzentren Identity-Provider sind. Hier kommt es einerseits zu gleichen Teilmengen (der gleiche Nutzer ist Nutzer des Rechenzentrums und der Bibliothek) sowie zu voneinander verschiedenen Nutzergruppen (Nutzer nutzt nur Rechenzentrum, Nutzer nutzt nur Bibliothek, z. B. nicht Universitätsangehörige). VZG (Herr Diedrichs) betont, dass ein lesender Zugriff über die Open-LDAP-Schnittstelle des LBS bereits möglich sei, dass ein schreibender Zugriff aber viel weiter reiche als die Aktualisierung von Datenbank-Einträgen, da die internen Abhängigkeiten und notwendigen Schritte komplex seien. Daher sei neben dem von OCLC angebotenen IDM-Konnektor keine Alternative in Sicht. Die VZG werde den IDM-Konnektor auch zukünftig nicht für die Nutzung durch Verbund¬bibliotheken lizenzieren. Herr Christof weist auf den für die meisten

Bibliotheken untragbar hohen Preis des IDM-Konnektors hin und findet hier von verschiedenen Teilnehmern Zustimmung.

Herr Christof fragt nach dem zukünftigen Support der diversen Pica-Schnittstellen seitens der VZG:

VZG (Herr Diedrichs): SIP2 (Kassenautomaten und Selbstverbucher) wurde für PICA-Systeme als Produkt der „shiphrah GmbH“ durch die VZG lizenziert. Der Einsatz wird empfohlen. Die zukünftige Einsatzmöglichkeit für LBS4 wird zugesagt.

Die NCIP-Anbindung wird derzeit seitens OCLC nicht weiter betrieben. Die Portierung der PICA-Software auf Linux-Plattform hat höhere Priorität.

Die Notwendigkeit einer standardisierten Verfügbarkeitsabfrage auf der Basis von DAIA wird seitens VZG gesehen. Sowie NCIP verfügbar sein wird, wird DAIA darauf aufsetzen. SRU, Z39.50 sowie OAI sind die derzeit durch die VZG unterstützten Schnittstellen für Retrieval. Der Ausbau von SRU für Update-Prozesse ist in Arbeit (derzeit mit der DNB für Normdaten in Gebrauch). SRU setzt zuvor Konversion voraus; dadurch sind beim Update Veränderungen nicht mehr zu erkennen.

Im LBS gibt es keine Schnittstellen bzw. geeignete Umgebungen für die Erstellung von „Abzügen“ eines Katalogs.

Die TIB erhält zur Nachnutzung in GetInfo derzeit wöchentliche Pica+-XML-Abzüge Für Mannheim und die dortige Primo-Anwendung werden MAB2-Abzüge erzeugt. Open-LDAP-basierte Dienste sind als Abfragemöglichkeit der Benutzerverwaltung des LBS einsetzbar.

Abgleich in zwei Richtungen (schreibender Zugriff auf die Benutzerverwaltung des LBS) nur über den IDM-Konnektor (läuft in Jena stabil).

Anbindung ACQ-SAP derzeit nur asynchron über zu generierende csv-Dateien über einen geeigneten SQR-Report (VZG, Herr Hanke berät hierzu).

Kurze Diskussion über Open-data-policy für Verbunddaten, es wird die Frage der langfristigen Finanzierung von Verbunddaten damit in Verbindung gebracht.

Herr Hahn fragt nach Stand der RFID-Einführung in-Bibliotheken. Welche Überlegungen existieren zur Verwendung von RFID-Etiketten in der Fernleihe? Gibt es hierzu Ansätze hinsichtlich Standardisierung, sodass nehmende Bibliothek die Tags der gebenden Bibliothek verarbeiten kann und umgekehrt? Frage zur Sicherheit: NFC erlaubt prinzipiell Manipulation der RFID-Information.

VZG (Herr Diedrichs): Seitens der VZG gibt es keine Planungen zur Standardisierung von RFID-Infrastrukturen, da derzeit Barcode-Etiketten ähnliche Funktionalität erfüllt.

Es werden unter anderem von Herrn Christof weitere Themenvorschläge für den Workshop der Verbundkonferenz gemacht:

- Virtuelle Forschungsumgebungen
- Forschungsinformationssysteme wie PURE (für Kennzahlen, Forschungserfolge, Hochschulbibliographie)
- Betrieb von WebCM-Systemen

VZG (Herr Diedrichs) schlägt als Alternative die Vermittlung von Information zu dem DFG-Projekt „Open-Access-Statistik II“ vor. Hier ist die VZG als Service-provider beteiligt. Das Projekt befasst sich mit der Standardisierung von Nutzungsstatistiken (VZG: Ansprechpartner Hr. Krausz). Berücksichtigt werden E-Medien-Statistiken von Open-Access-Repositorien.

VZG (Herr Diedrichs) berichtet über Neuigkeiten zum Umfeld von Touchpoint und vergleichbaren Produkten:

Summon Service der Firma SerialSolutions (Proquest) wird im Umfeld der VZG nicht eingesetzt bzw. wird nicht Verbund-finanziert werden

Auch die Lizenzierung von Touchpoint wird VZG-finanziert werden

Die Anwendungen von Summon und EBSCO werden seitens VZG für Kunden (Bibliotheken) über die Bereitstellung von MARC21-Formaten unterstützt

Die Summon-Recherche-API wird unter Touchpoint unterstützt werden.

Das VZG-Verbundprotal beinhaltet derzeit den GVK, Online Contents, Nationallizenzen, E-Books, IKAR, VD17 im SOLR-Index (weitere Informationen über Herrn Kinstler, VZG). Für GBV-Bibliotheken wird produktbezogene Zugangskontrolle ermöglicht werden.

Zur weiteren Vorbereitung des GBV-Workshops der FAG TI sagt Herr Diedrichs zu, eine Themenliste der Vorträge zuzusenden. Die bisherige Festlegung sieht zwei Beiträge seitens VZG vor.
VZG-Speicherinfrastruktur und Schnittstellen; Handle-Service.

TOP 4 TERMINE

Nächste Sitzung: 28.09.2011

Von „http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG_Technische_Infrastruktur_Protokoll_der_43._Sitzung&oldid=13872“

- Diese Seite wurde zuletzt am 10. Oktober 2011 um 14:26 Uhr geändert.
- Diese Seite wurde bisher 451 mal abgerufen.